Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 17/18 (1891)
Heft: 9

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wissenschaftliche Behandlung heute in so hohem, vor einigen Jahrzehnten noch nicht geahntem Masse Gemeingut unserer Berufsgenossen geworden ist, so danken wir dies in erster Linie dem segensreichen Einfluss, den Sie in vieljähriger Wirksamkeit durch Lehre und Schrift ausgeübt haben."

„Möge es Ihnen vergönnt sein, der reichen Erfolge Ihrer Arbeit noch lange sich zu erfreuen und an dem weiteren Ausbau der Gebiete, auf denen Sie bis in die jüngste Zeit grundlegend gewirkt, noch viele Jahre rüstig fortzuschaffen."

Schweizerische Kunstcommission. Wir hatten uns seiner Zeit darüber beschwert, dass bei der Bestellung der schweizerischen Kunstcommission die Baukunst nur durch die Annahme eines einzigen (vom schweizerischen Maler- und Bildhauerverein vorgeschlagenen) Abgeordneten Vertretung gefunden hatte und dass die von der Delegirtenversammlung des schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins auf eine bezügliche Einladung des Bundesrathes hin gemachten Vorschläge vom 6. Mai 1888 durchaus nicht berücksichtigt worden sind. Die im Juli 1888 ernannte schweizerische Kunstcommission bestand aus dem bereits erwähnten Vertreter der Architektur, einem Bildhauer, zwei Kunstkennern und *sieben* Malern. Die durch den Tod der HH. Buchser und Bocion und durch den Rücktritt der HH. Prof. Dr. Böcklin, Bildhauer Dorer und Oberst E. Rothpletz entstandene Lücke hat der Bundesrath in seiner Sitzung vom 17. Februar durch die Wahl folgender neuer Mitglieder ausgefüllt: HH. Prof. Hans Auer in Bern, Prof. Fr. Bluntschli in Zürich, Bildhauer Raimund Pereda in Mailand, Maler Paul Robert in Biel und Maler Ernst Stückelberg in Basel. Ausser den Genannten sitzen noch in der Commission: Herr de Saussure (als Präsident), die HH. Maler Anker, Duval, de Meuron, Muheim und Architekt Stehlin. Es besteht somit die neubestellte Kunstcommission aus einem Kunstkenner, einem Bildhauer, drei Architekten und sechs Malern, wodurch wenigstens der Baukunst eine etwas grösssere Vertretung zugestanden worden ist.

Gotthardbahn. Die durch den Tod des Herrn J. Zingg in der Direction der Gotthardbahn entstandene Lücke ist durch die Wahl des Herrn Nationalrath *F. Wüest* von Büron, Stadtpräsident und Baudirector von Luzern, ausgefüllt worden. Herr Director Stoffel übernimmt das Präsidium und Herr Director Dietler das Vicepräsidium der Direction. Der Gewählte hat der Stadt Luzern zuerst als Stadtbaumeister und seit 1871 als Baudirector grosse Dienste geleistet und zahlreiche Verbesserungen und Verschönerungen dieses rasch aufblühenden und von den Fremden immer mehr bevorzugten Ortes sind seiner Thatkraft zu verdanken. Hauptsächlich ist es die Wasserversorgung, die als ein gelungenes Werk hier besonders genannt sein möge. Es ist begreiflich, dass die Luzerner den Uebertritt ihres Baudirectors in einen weiteren, grösseren Kreis der Thätigkeit, die Niederlegung eines Theils seiner zahlreichen Aemter, das Zurücktreten von einer hervorragenden politischen Stellung (die anstatt Rosen oft nur Dornen bringt) ungemein bedauern. Dagegen ist der Gotthardhahn umsomehr dazu Glück zu wünschen, dass es ihr gelungen ist diese bewährte Kraft zu erwerben und auch die schweizerische Technikerschaft darf sich aufrichtig darüber freuen, dass wieder einer der Ihrigen zu wichtiger Stellung berufen worden ist. College Wüest besuchte die Bauschule des eidg. Polytechnikums von 1861—1864; er ist seit der Gründung der G. e. P. Mitglied und seit vielen Jahren im Vorstand derselben. —

Concurrenzen.

Cantonsschulgebäude in Luzern. Ein erster Preis wurde nicht ertheilt. II. Preis: Arch. *Eugen Meyer* in Paris. III. Preis: Arch. *H. N. Segesser* in Luzern. IV. Preis: *Seitz & Seifert* in St. Gallen.

Kirche in Enge bei Zürich. Auch hier wurde ein erster Preis nicht ertheilt, dagegen zwei zweite an Arch. *Martin* in Riesbach und Arch. *Felix Henry* in Breslau und ein dritter Preis an Arch. *Joh. Vollmer* in Berlin. Vierzehntägige Ausstellung der Pläne im Schulhaus im Gabler.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

VI. Sitzung vom 11. Februar 1891
auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Hr. Ing. Mezger. Anwesend: 36 Mitglieder.

Anmeldung zum Beitritt in den Verein: Hr. Fridol. Dinner, Masch.-Ing. in Enneda.

Hr. Architekt *G. Gull* weist seinen im Auftrag des Stadtrathes von Zürich ausgeführten *Entwurf für ein schweizerisches Landesmuseum in Zürich* vor und gibt die nöthigen Erläuterungen; es wird auf die bezügliche Publication in Nr. 23 Bd. XVI der „Schweiz. Bauzeitung" verwiesen.

Im Anschluss daran skizzirt Hr. Stadtpräsident *Pestalozzi* kurz den Gang der Angelegenheit und den gegenwärtigen Stand derselben, indem er hervorhebt, wie bei der knapp bemessenen Zeit es nur der angestrengtesten Thätigkeit des Hrn. Gull zu verdanken war, dass der Entwurf rechtzeitig dem Cantonsrath und den eidg. Behörden vorgelegt werden konnte. Da im zürch. Cantonsrath gegen die mittelalterliche Architektur der Vorlage einige Bedenken laut geworden sind, so wünscht Hr. Pestalozzi sehr, dass der I.- u. A.-V. sich darüber äussere. Ein Hauptvortheil des originell gelösten Gull'schen Projectes sei die malerische Gruppirung der Gebäudetheile und die dadurch geschaffene Möglichkeit unbeschränkter Vergrösserung, welche hier viel besser zum Ausdruck gelange als bei dem Project für das Landesmuseum in Bern, wo schon durch die räumlichen Verhältnisse eine erhebliche spätere Ausdehnung beinahe ausgeschlossen sei.

Hr. Oberst *Huber* dankt den Behörden und besonders dem löbl. Stadtrath für ihr energisches, zielbewusstes Vorgehen in der Landesmuseumsfrage und gibt seiner Freude Ausdruck über die gelungene, geniale Lösung der gestellten Aufgabe durch das vorliegende Gull'sche Project, namentlich weist er auch auf die Vortheile der Verbindung der Kunstgewerbeschule mit dem Landesmuseum hin.

Hr. Prof. *Bluntschli* äussert sich über die Architektur; er hält die gewählte mittelalterliche Bauweise mit freier Gruppirung für durchaus richtig und in Uebereinstimmung mit den Gegenständen, die in den Gebäuden aufbewahrt werden sollen; nur bei dieser Disposition werden später nothwendig werdende Anbauten und die Unterbringung von ganzen Zimmern in zweckentsprechender Weise ermöglicht, auch schmiegt sich diese Architektur viel besser und schöner an die landschaftliche Umgebung an als ein grosser, symmetrisch angelegter Monumentalbau, der zu anspruchsvoll wirken würde.

Herr Architekt *P. Ulrich* wendet sich ebenfalls gegen den Vorwurf, der dem Entwurf gemacht wurde, dass der gewählte Stil gesucht und unpassend sei und Schwierigkeiten biete, wie z. B. die Beleuchtung der Räume; gerade durch die freie Gruppirung erhalten die einzelnen Gebäudetheile eine geringe Tiefe, wodurch die Lichtzufuhr erleichtert wird, und im Hauptbau ist durch eine gross angelegte Fenstereintheilung in bester Weise allen Anforderungen an Licht Genüge geleistet. — Dagegen glaubt er nicht, dass diese Art der Construction mit den vielgestaltigen Motiven billiger sei als eine mehr centrale Anlage; nur insofern könne man von Billigkeit sprechen, als man ganz successive, je nach Bedürfniss die einzelnen Partien zur Ausführung gelangen lassen könne. — Was die Grundrissdisposition anbetrifft, so scheint dem Redner dieselbe, da doch die freie Gruppirung gewählt worden sei, hauptsächlich in Bezug auf den Mittelbau noch etwas zu symmetrisch, er hätte auch hier eine unsymmetrische Gestaltung vorgezogen.

Herr Architekt *Gull* widerlegt die Aussetzungen des Hrn. Ulrich; nach seinen genauen Berechnungen, die er an einzelnen Gebäudetheilen vorgenommen, sei er trotz hoher Preisansätze zu einem sehr niedrigen Einheitspreise gelangt. — Die gerügte Symmetrie sei nur scheinbar, im Grundriss vorhanden, da im Aufbau die einzelnen Flügel unsymmetrisch behandelt seien.

Der Vorsitzende verdankt Hrn. Gull seinen Vortrag und den Herren, die sich an der Discussion betheiligten, ihre Voten; er gibt der Hoffnung Raum, dass der schöne Entwurf zur Ausführung gelangen möge. *W...i.*

Gesellschaft ehemaliger Studirender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht als Chef eines techn. Bureaus für Dampfmaschinen ein *Maschineningenieur* mit mehrjähr. Erfahrung im Dampfmaschinenbau. (780)

Gesucht ein *Ingenieur* zur Ueberwachung sämmtlicher Arbeiten der Wasserversorgung für eine schweizerische Ortschaft. (782)

Gesucht in ein grosses Fabrications- und Baumaterialiengeschäft ein technisch gebildeter Mann mit geschäftlicher Erfahrung. Derselbe muss der französischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig sein und womöglich englisch verstehen. (783)

Gesucht ein Architekt als *Bauführer* für einen Neubau auf nächsten Sommer. (784)

Gesucht nach Oberitalien ein *Maschineningenieur* zur Leitung einer kleinern Maschinenfabrik für Werkzeugmaschinen. Derselbe muss französisch können und womöglich italienisch. (785)

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur. Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.